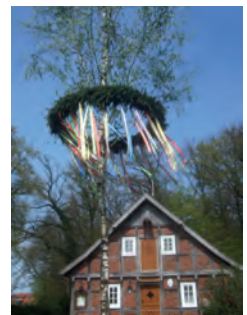




# Mein Bersenbrück

Mitteilungsblatt des  
Heimatvereins Bersenbrück e.V.

Ausgabe 31 - 2016/3



Heimathaus "Feldmühle"

HVB

*Liebe Mitglieder des Heimatvereins Bersenbrück,  
liebe Heimatfreundinnen und -freunde!*

Trotz der Sommerpause ging die Arbeit des Heimatvereins Bersenbrück in vielfältiger Weise weiter. Die Innenseiten dieses Mitteilungsblattes geben davon in Bild und Wort Zeugnis. Nicht immer sind es die öffentlichkeitswirksamen Aktionen, die die Arbeit bestimmen. Viele kleine, unscheinbare Tätigkeiten gehören auch zu der Arbeit eines Vereins. Die Vorstandsmitglieder haben sich in vielfältiger Weise dabei eingebracht.

Noch immer dauert die Renovierung des Wasserrades an der Feldmühle an, es muss eine grundlegende Instandsetzung erfolgen, was auch mit einigen Kosten verbunden ist, so lange kann sich das Rad nicht drehen. Zusammen mit dem Wasserverband Bersenbrück und Fachleuten sind wir aber auf einem guten Wege. Erst wenn diese Renovierung abgeschlossen ist, kann die nächste Aufgabe zur Stromerzeugung im Untergeschoss angegangen werden.

Weiter geführt werden konnte die Installierung von Resten der ehemaligen Turbinenanlage der Feldmühle an der Ostseite des Gebäudes. Die kleine Imkerei am Rande der Streuobstwiese hat sich gut entwickelt, ein erster Honig konnte vom Imker geerntet werden.

Sehr froh ist der Heimatverein, dass er den literarischen Nachlass von Professor Dr. Otto zu Hoene erhalten hat, das umfangreiche Material ist in Kisten verpackt und zunächst im Obergeschoss des Heimathauses gelagert. Der Heimatverein dankt dem Erben Dr. Klaus zu Hoene aus Hamburg für diese großzügige Überlassung. Nun gilt es, das Material zu sichten und aufzuarbeiten!

In der Rubrik „Historisches“ bringen wir eine Kopie einer Postkarte vom Hof W. Gieske in Talge aus dem Jahre 1917, die uns freundlicherweise Frau Irmingard Reuschke aus Tornesch/Schleswig-Holstein hat zukommen lassen. Sie hatte bei der Durchsicht des Nachlasses ihrer verstorbenen Mutter Postkarten von einer Landverschickung während des 1. Weltkrieges von 1917 entdeckt, bei der ihre Mutter in Talge bei W. Gieske war. Die Mutter hatte ihrer Tochter in deren Kindheit immer wieder davon erzählt.

Für die Übernahme der letzten Seite „Heimatkundliches aus Bersenbrück“ danken wir Optik-Scriba sehr herzlich.

**Franz Buitmann**

**Vorsitzender des Heimatvereins Bersenbrück**

## **Einladung zum „Tag des Offenen Denkmals“ 2016 am 11. September**

*im Heimathaus Feldmühle*

*Liebe Heimatfreundinnen  
und -freunde,*

*der Heimatverein Bersen-  
brück nimmt mit dem Heimat-  
haus Feldmühle am bundesweiten  
„Tag des Offenen Denkmals“ teil.*

*Dazu sind Mitglieder und Gäste  
herzlich eingeladen.*

*14 Uhr: Kaffee und Kuchen  
ab 17. 30 Uhr: Grillen mit gemütlichem  
Beisammensein*

*Heimat-Literatur wird angeboten.*

*Der „Tag des Offenen Denkmals“ am 11. September  
2016 steht mit „Gemeinsam Denkmale erhalten“ ganz  
im Zeichen des gemeinschaftlichen Handelns.*



## **Vorausschau**

### **September**

- 3./4. Teilnahme am Pfarrfest der St. Vincentius-Gemeinde (Bilder-Quiz am Sonntag 14 – 18 Uhr)
- 11. „Tag des Offenen Denkmals“ im Heimathaus (14 Uhr: Kaffee und Kuchen, ab 17.30 Uhr Grillen)
- 17. Teilnahme am Kreisheimattag in Badbergen (14 Uhr)
- 25. Radwanderung (ganztägig)
- 25. Plattdeutscher Frühschoppen des „Plattfoss“ (10. 30 Uhr Sutthausen)

### **Oktober**

- 3.- 6. Busreise – Insel Rügen
- 9. Radwanderung (halbtägig)
- 29. Teilnahme an Bücherbörse (10 Uhr Kreishaus Osnabrück)

### **November**

- 18. Teilnahme an der KHBB-Jahresabschlussstagung in Alfhausen- „Kohlessen“
- 25. Jahresabschlussfeier im Heimathaus Feldmühle – 19.30 Uhr

**Alle 14 Tage dienstags: Arbeitsgruppe Foto-Archiv im Heimathaus  
(nur nach Ankündigung in der Tageszeitung)  
Etappen-Wanderungen nach Ankündigung in der Tageszeitung**

# Aus dem Veranstaltungsprogramm des Heimatvereins

## Tagesfahrt des Heimatvereins Bersenbrück nach Ostfriesland mit vielen überraschenden Einblicken

Auch in diesem Jahr lud der Heimatverein Bersenbrück wieder Mitglieder und Interessierte zu einer Tagesfahrt ein, Ziele waren Augustfehn, Aurich, Weener und Stapelmoor in Ostfriesland. Die Nachfrage war so groß, dass einige Interessierte zu Hause bleiben mussten. Sie werden sicher im nächsten Jahr dabei sein können, wenn der Heimatverein zu einer neuen Fahrt einlädt.

Erstes Ziel der Busfahrt unter der Leitung des Vorsitzenden Franz Buitmann und des Geschäftsführers Hermann Sattinger war Augustfehn mit der ehemaligen Eisenhütte, wo es zunächst ein leckeres Frühstück gab. Im Anschluss daran erfuhren die Bersenbrücker Heimatfreunde aus fachkundigem Mund Wissenswertes aus der Geschichte des Industrie-Denkmal Eisenhütte. Nach der Eisenverhüttung, die den Menschen der Region viele Arbeitsplätze bot, wurde die Eisenhütte 1936 vollständig umgebaut, teilweise erneuert und als Depot für die Marinewerft Wilhelmshaven genutzt, 1938 wurden die großen Schornsteine gesprengt. In der Nachkriegszeit wurde in den Gebäuden u. a. eine Leimfabrik untergebracht, bis im Jahre 1962 die Bundeswehr das Gelände übernahm. Nach der Aufgabe des Standortes ging das Gelände in den Besitz der Gemeinde Apen-Augustfehn über. Gebäude und Plätze wurden einer gewerblichen Nutzung zugeführt, Heizhaus und Eisenhütenturm sind als Denkmale erhalten geblieben.

Anschließend ging es weiter nach Aurich, wo eine Stadtführung und die Besichtigung der „Ostfriesischen Landschaft“ erfolgten. Auf der Stadtführung erfuhren die Heimatfreunde, dass die Entstehung Aurichs auf eine im 12. Jahrhundert dem heiligen Lambert gewidmete Kirchenstiftung zurückgeführt wird. Später wurde der Ort wegen seiner zentralen Lage, gut geschützt durch Befestigungswälle und unwegsame Moorgebiete, Residenz der Fürstenfamilie Cirksena. Das heutige Schloss war als Burg Wohnsitz dieser Familie. Sehr informativ war ein Besuch im schmucken Neu-Renaissance-Gebäude der Ostfriesischen Landschaft, ein ehemaliges regionales Ständeparlament, das heute Tradition und Kultur bewahrt und fördert. Beim Gang durch die Fußgängerzone wurde auch die Lamberti-Kirche mit dem berühmten Ihlower Altar aufgesucht.



Nach dem Mittagessen ging es weiter nach Weener, besichtigt wurde hier das weltweit bekannte „Organeum“, ein in Fachkreisen bekanntes einzigartiges Museum, in dem noch heute alte Orgel- und Tasteninstrumente besichtigt und bespielt werden können. Kurze Musikstücke mit Erläuterungen auf verschiedenen historischen Orgeln waren für die Bersenbrücker Heimatfreunde ein unvergessliches Erlebnis.

Eine original ostfriesische Teezeremonie wartete dann zum Abschluss in einer Windmühle in Stapelmoor auf die Reisetilnehmer. Die Kappen-Wind-Mühle wurde denkmalgerecht saniert. Sie war 1909 gebaut worden, 1951 übernahm Beene Wichers den Mühlenbetrieb, dessen Sohn Heinz noch heute der Besitzer ist.

Auch im nächsten Jahr, so waren sich alle einig, sollte der Heimatverein wieder eine Tagesfahrt anbieten.

## Stadtteil-Wanderung des Heimatvereins vertiefte das Wissen über die nähere Heimat

„Seit einigen Jahren führt der Heimatverein Bersenbrück eine Stadtteil-Wanderung durch, um sich näher über Einrichtungen, Höfe oder Anlagen in der Stadt zu informieren“, sagte Vorsitzender Franz Buitmann bei der Begrüßung einer großen Gruppe von Heimatfreunden am Heimathaus Feldmühle. Man habe schon alle Stadtteile einmal besucht, trotzdem gebe es immer wieder neue interessante Ziele. Nachdem im vergangenen Jahr ein Teil des Stadtteil-Tour-Weges mit den am Wege liegenden Besonderheiten erwandert worden sei, solle nun zum Teil dieser Weg weiter erwandert werden.

Nach der gebührenden Stärkung am Heimathaus ging es zunächst auf dem Wanderweg in Richtung Hertmann-Lohbeck. Vorbei am Vesperbusch wurde an der Erdgas-Verteilerstation Münster in Lohbeck Halt gemacht. Stellvertretender Vorsitzender Manfred Kalmage konnte fachkundig Auskunft über die Anlage und ihre Funktion geben, Nachfragen zeigten das Interesse der Heimatfreunde an dieser Anlage. Auf dem Wege zum historischen Bremke-Hof lockten am Wegesrand leckere Kirschen und Erdbeeren, ein wenig „Mundraub“ dürfte zu verzeihen sein.



Bisher nicht bekannte Einzelheiten vermittelte Christoph Markus beim Ziel Bremke-Hof. In alter Zeit, so erfuhr man, führte der Hof Bremke, Lohbeck Nr. 7, den Namen Bregenbeke, er grenzt an den Feldmühlenbach. Das alte Erbwohnhaus war im Jahre 1774 neu erbaut worden. ‚Colonus Bremke sive Bregenbeck‘ kaufte sich schon am 20. November 1787 frei von den ungewissen Eigentumsgefällen und war seitdem personen-freier-Erbzinsmann. Das 39 Meter lange und 16 Meter breite niedersächsische Bauernhaus mit mächtigen Giebelfronten wurde am 10. Dezember 1930 infolge Brandstiftung ein Raub der Flammen. Nach Landrat Professor Rothert befand sich in diesem Hause das meiste Balkenholz von allen Bauernhäusern ringsherum. Der Hof erhielt nach 1930 ein massives Bauernhaus. Über weitere Stationen bewirtschaftet nun die Familie Christoph Markus das Anwesen, in Teilen des Hauses bestehen auch Freizeitangebote. Zum Abschluss des Besuches auf dem Bremke-Hof bedankte sich der Heimatvereins-Vorsitzende für die großartige Gastfreundschaft. Nächstes Ziel der Stadtteil-Wanderung war die Elektronik-Firma Hugenberg-Botha auf dem Gelände der ehemaligen LNK-Anlage. Die Firma Hugenberg war bis vor kurzem in Hastrup angesiedelt, nun präsentiert sie sich am neuen Standort mit einem

erweiterten Angebot. Senior Franz und Junior Steffen Hugenberg erläuterten den Heimatfreunden die Geschichte des Hauses und die Arbeit am neuen Standort. Die Firma Hugenberg besteht seit 88 Jahren, der im Hastruper „Reuwehus“ geborene Radiotechniker Franz Hugenberg befasste sich in den frühen zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts auch mit Fotografie. Bei einem Rundgang durch die übersichtlich gestalteten Räume konnte man sich von dem vielfältigen Angebot überzeugen.



*Weitere Veranstaltungen und Aktivitäten*



Die Stadtteil-Wanderung endete wieder am Heimathaus Feldmühle, wo man unter der „Pommerneiche“ bei Grillwürstchen und kühlen Getränken noch in geselliger Runde klönen konnte.



Ferienspaß mit Imker Heinrich Willmaring

**Vierte E-Bike-Ladestation für Bersenbrück am Heimathaus Feldmühle ab sofort in Betrieb - RWE setzt Zeichen für Elektromobilität**

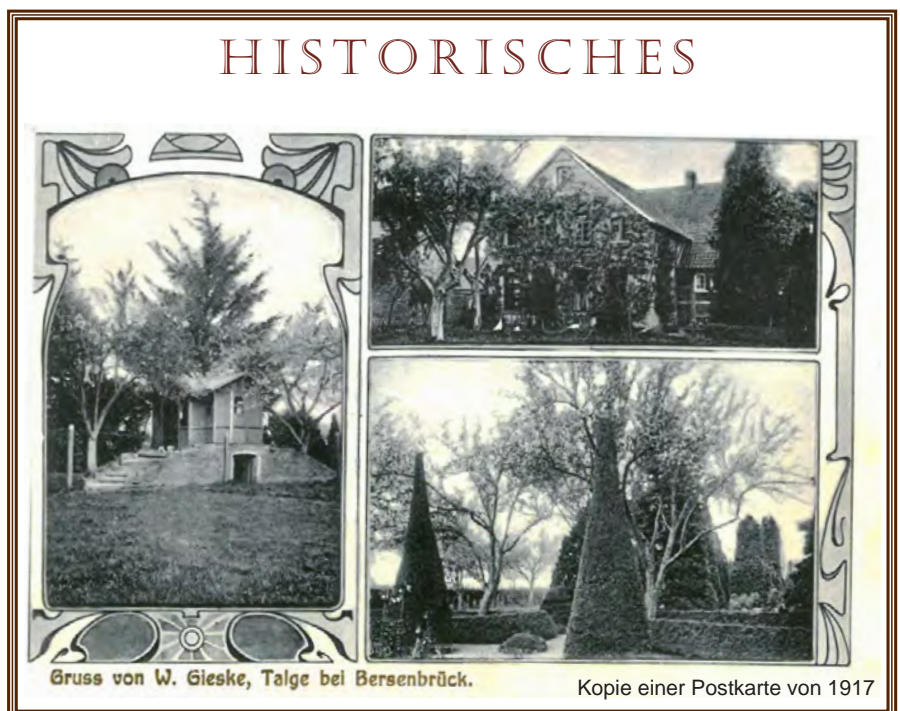
An der Feldmühle in Bersenbrück, dem Heimathaus des Heimatvereins Bersenbrück, können Elektroradler die Akkus ihrer Räder ab sofort wieder aufladen. Franz Buitmann, Vorsitzender des Heimatvereins, sein Stellvertreter Manfred Kalmilage, Hausmeister und Vorstandsmitglied Alois Kütke sowie RWE-Kommunalbeamter Thomas Jablonski nahmen nun die E-Bike-Ladestation offiziell in Betrieb. „Mit der neuen Ladestation leisten wir einen wichtigen Beitrag für regionale Elektromobilität. Bürger und Gäste erkunden so unsere schöne Region vom Sattel eines E-Bikes aus“, sagte Vorsitzender Buitmann mit einem Dank an die Verantwortlichen der RWE.



Mühlentag: Kinder-Mitmachaktion

„Mit dem Ausbau des Ladenetzes setzt RWE ein Zeichen für Elektromobilität und möchte die Menschen in der Region für klimafreundliche Fortbewegung begeistern“, betonte Jablonski. Die Ladesäule an der Feldmühle sei die vierte ihrer Art in Bersenbrück. Weitere Säulen stehen am Eiscafe am Markt, am Hotel Hengeholt-Heuer und am Hotel Lange. Informationen über das gesamte Netz der Ladestationen sind im Internet zu erhalten.

Elektro-Fahrräder, so die weitere Information, sind einfach zu fahren, führerschein- und versicherungsfrei. Das intelligente Prinzip der Hybrid-Räder sei: Sie werden mit Muskelkraft und Motor bewegt. Nur wenn man die Pedale tritt, lässt sich die Motorunterstützung per Tastendruck in mehreren Stufen zuschalten und beschleunigt zügig bis 25 Stundenkilometer. Für noch mehr Tempo ist die eigene Waden-Power gefragt. Beim Bremsen und Bergabfahren wird Strom gespeichert. Die Akkus werden an einer normalen Steckdose oder einer der neuen RWE-Ladestationen aufgeladen.



Gruss von W. Gieske, Talge bei Bersenbrück.

Kopie einer Postkarte von 1917

# DIE KATZE IST AUS DEM SACK!

Eröffnungsfeier am **03.09.2016** ab **09.00 Uhr**



**BRILLENMODE  
KONTAKTLINSEN**

**BRAMSCHER STR. 4  
49593 BERSENBRÜCK  
TEL. 05439 / 25 01**

Im Januar 1980 eröffnete ich mit meiner Frau Marita als Neuankömmlinge in Bersenbrück ein augenoptisches Fachgeschäft an der Schulstraße 1.

Wir wurden sehr herzlich empfangen und fühlten uns von Anfang an wohl und angenommen.

Etwa 12 Jahre später im Jahre 1992 bezogen wir die neu gebauten Geschäftsräume an der Bramscher Str. 4.

Nach 36 Jahren Selbstständigkeit haben wir unter Auswahl mehrerer Bewerber nun eine Nachfolgerin gefunden, die unsere Geschäftsphilosophie

**„Kompetente Beratung  
zum fairen Preis“**

fortführen möchte.



Wir bedanken uns bei allen Kunden für die jahrelange Treue und hoffen, dass Sie Frau Eggemann und ihrem Team ein ebensolches Vertrauen entgegenbringen.

Marita und Frank P. Scriba

Mein Name ist Ilona Eggemann und ich bin seit 2003 staatlich geprüfte Augenoptikerin/Augenoptikermeisterin. In meiner mehrjährigen Tätigkeit als Meisterin und Filialleiterin konnte ich einen großen Erfahrungsschatz sammeln, sodass ich in allen augenoptischen Bereichen sicher und kompetent bin.

Die permanente Weiterbildung auf dem Gebiet der Augenoptik ist und bleibt für mich und mein Team eine Selbstverständlichkeit.

Zu meinem Team gehören:



Rolf Hendrik Wilde, Augenoptiker

Ilona Eggemann  
Geschäftsinhaberin

Sabine Maassmann, Augenoptikerin und  
langjährige Mitarbeiterin bei Optik Scriba

Ich freue mich auf meine Selbstständigkeit in Bersenbrück und lade Sie herzlich ein,  
am 03.09.16 ab 9.00 Uhr zur Eröffnung mit uns anzustoßen.